

## **Moral und gemeinschaftliche Werte in der Ego-Gesellschaft**

*Am 6. November diskutierten ExpertInnen unter der Moderation von Prof. Dr. Thomas Leif (2+LEIF, SWR) auf dem Demokratie-Forum Hambacher Schloss zum Thema „Deutschland im rasenden Stillstand. Brüchige Werte – Anspruchsvolle Bürger – Überforderte Politik“. Zu den geladenen Podiumsgästen gehörte auch Erdtrud Mühlens, Gründerin des bundesweiten Netzwerk Nachbarschaft. Die Leitfragen zu ihrem hier abgedruckten Beitrag stellte Florian Ranft (Demokratie-Forum, Hambacher Schloss).*

### **1. Welche Bedeutung haben Moral und gemeinschaftliche Werte in unserer Ego-Gesellschaft? Was hat sich grundlegend verändert – und warum?**

Moral und gemeinschaftliche Werte sind existenzielle Grundlagen für unseren Lebensalltag. Und sie sind sehr ausgeprägt vorhanden, auch wenn das oft in der Öffentlichkeit wenig Beachtung findet. Daher halte ich es für falsch, von einer „Ego-Gesellschaft“ zu sprechen. Ich beobachte, dass sich gerade in Fragen der Moral und der gemeinschaftlichen Werte ein neues Denken und Handeln durchsetzt. Man hilft sich gerne, will sich gerne einbringen und mehr Verantwortung übernehmen für die anderen, die Gemeinschaft. Im nachbarschaftlichen Miteinander sind gemeinschaftliche Werte überaus lebendig und drücken sich auf vielfältige Weise aus.

Die Vertrauenskrise in die Handlungsfähigkeit der Politik und Wirtschaft führt zur Erstarkung des gesunden sozialen „Egoismus“ (damit gemeint ist, dass man nicht aus einem philanthropischen Antrieb heraus, sondern auf Basis einer Vernunftentscheidung handelt, z. B. in Form von „Ausfallbürgschaften“). Im Lebensalltag dieser Menschen bestimmen gemeinschaftliche Werte wie Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Anteilnahme das Handeln. Man kümmert sich, man bezieht sich aufeinander. Die vielen neuen Netzwerke in Nachbarschaften, wie Straßen-WGs, Tauschbörsen, Spielplatzinitiativen, selbstverwaltete Wohnprojekte, private KiTas, sind Belege dafür – hier entstehen die neuen Lebens- und Wohnformen, die unsere Gesellschaft bereichern. Für mich sind sie die intelligente Antwort auf die Unfähigkeit der Politik, gemeinschaftliche Werte zu beschützen und zu verteidigen.

## **2. Ist das Gerede vom Werteverlust nur modisches Geschwätz? Zuviel Solidarität schwächt „Innovation und Produktivität“?**

Jein! Es wird viel beklagt und gezürnt – das führt aber auch dazu, dass die Wahrnehmung der Menschen einseitig geprägt wird. Nämlich dadurch, dass die positiven Impulse für neue Lebens- und Wohnformen, die intelligenten Modelle und innovativen Wege, die von der Basis kommen, keine Beachtung mehr finden. Weil es einfach nicht ins Konzept passt. Ich erlebe, dass Konflikte unter Nachbarn immer noch einen weit höheren Stellenwert haben als das gemeinschaftliche Engagement von Nachbarschaften für bessere Wohn- und Lebensbedingungen. Wir haben dem vielfach beschworenen Werteverlust viel entgegenzusetzen. Das ist meine Ausrichtung, da bin ich konsequent positiv. Zuviel Solidarität? Gibt's nicht. Ich sehe, dass sich Nachbarn an den runden Tisch setzen und sich gerade hier, im unmittelbaren Umfeld, eine wichtige Solidarität herausbildet. Die ist überaus intelligent und produktiv für alle Beteiligten – ungeachtet ihres Alters, ihrer Kultur, Bildung etc.

## **3. Wohin treibt die Gesellschaft angesichts prekärer Beschäftigung, deregulierter Arbeitsmärkte und reduzierter sozialer Vorsorge der Arbeitnehmer? Die Ungleichheit wächst. Ist das der Humus für den Werteverfall?**

Es werden neue Formen des Zusammenlebens entwickelt. Gegenseitige Hilfe wird wichtiger. Nachbarschaften werden in Eigeninitiative zu Versorgungsgemeinschaften aufgewertet. Dieses soziale Kapital muss mehr gefördert und ausgebaut werden. Ich wünsche mir mehr Anerkennung und Unterstützung für diese Aktiven, statt sie – was vielerorts geschieht – mit bürokratischen Mitteln auszubremsen. Viele Menschen übernehmen Verantwortung für andere – selbstbestimmt und aus gesundem sozialen Egoismus heraus. So entstehen Tauschbörsen, Mehrgenerationen-Nachbarschaften, Pflegegemeinschaften, Versorgungssysteme. Für mich ist das die neue Intelligenz, die sich erfolgreich gegen den Werteverfall stellt. Es ist skandalös, wie gering soziale Kompetenzen von Politik und Wirtschaft geschätzt und honoriert werden. Auch ist das „Ehrenamt“ völlig überfrachtet und oft pure Ausbeutung. Ein „ehrenamtlicher“ Quartiersbotschafter bekommt für 20 Stunden Engagement 40 Euro. Hier wird soziales Engagement regelrecht abgestraft.

**4. Welche Rolle spielt die Glaubwürdigkeit öffentlicher Respektpersonen? Können diese nur noch durch die Mode-Tugend „Transparenz“ in ihren Ämtern bestehen?**

Für mich sind öffentliche Respektpersonen (Betonung auf Respekt) Persönlichkeiten mit Bodenhaftung, die sich für das Wohl der Allgemeinheit stark machen, verlässlich sind und ihren Worten Taten folgen lassen. Daran messe ich Ihre Glaubwürdigkeit. Sachkompetenz und emotionale/soziale Intelligenz müssen sich die Waage halten. Die Glaubwürdigkeit öffentlicher Personen, die ja auch Hoffnungsträger sind, hat in den vergangenen Jahren stark gelitten. Dagegen ist das Vertrauen in die Gemeinschaft deutlich gewachsen.

„Transparenz“ ist keine Mode-Tugend. Sondern unabdingbar für eine funktionierende Demokratie.

**5. Droht im Netz-Zeitalter der Gesellschaft eine soziale Entfremdung? Was ist noch der Schmierstoff sozialer Beziehungen abseits von *facebook*, *twitter* und *blogs*?**

Soziale Entfremdung ist ein Thema, das unsere Gesellschaft nicht erst durch Facebook und Co. beschäftigt. Die Ausgrenzung von Menschen und Gruppen ist ein soziales Dilemma, kein kommunikatives. Kontakte zu anderen Menschen aufzubauen, Interessensgemeinschaften zu bilden, sich Bestätigung einzuholen und Ideen auszutauschen – daran ist nichts falsch.

Auf Erfahrungsaustausch baut auch das Netzwerk Nachbarschaft, dessen Internet-Plattform lokale Grenzen überwindet und den Informationsfluss von Nachbarn zu Nachbarn erleichtert.

Der Schmierstoff sozialer Beziehungen ist und bleibt aber die reale Begegnung, das gemeinsame Erfolgserlebnis mit Menschen im direkten Lebensumfeld. Nachbarschaftliche Netzwerke erfahren gerade aus diesem Grund seit Jahren einen mächtigen Auftrieb, heute sind hier 1600 Nachbarschaften in unserem Netzwerk aktiv. Sie agieren lokal, und sie entfalten ihre gute Wirkung im alltäglichen Zusammenleben. Diese Netzwerke sind keine Notgemeinschaften, sondern

Vorteilsgemeinschaften. Facebook und Co. spielen in diesem Umfeld eine untergeordnete Rolle. Der direkte Kontakt zählt.

**6. Auf welche Tugenden würden Sie bauen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt auch zukünftig zu wahren? Auf die Tugenden Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Offenheit für sich selbst und andere, Tatkraft.**

Auf die Tugenden Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Offenheit für sich selbst und andere, Tatkraft.

***Erdtrud Mühlens** ist geschäftsführende Inhaberin der Kommunikationsagentur AMG Hamburg (GbR). Vor zehn Jahren gründete sie als Sozialunternehmerin das bundesweite **Netzwerk Nachbarschaft**, heute Deutschlands größte Community für Nachbargemeinschaften. Das Netzwerk Nachbarschaft setzt sich für die Belange von Nachbarschaften ein, fördert Gemeinschaftsaktionen für familienfreundliche, multikulturelle und generationenübergreifende Verbesserungen im Wohnumfeld und lobt mittels Wettbewerben Best-Practise-Beispiele für gute Nachbarschaft aus. Auf der Internetplattform [www.netzwerk-nachbarschaft.net](http://www.netzwerk-nachbarschaft.net) erhalten Interessierte kostenlos Informationen, Checklisten und Expertenrat für ihre Gemeinschaftsvorhaben. 2013 sind 1600 Nachbarschaften und rund 170 000 Nachbarn im Netzwerk aktiv. Partner des Netzwerk Nachbarschaft sind u.a. der Deutsche Städtetag, alle Landessozialminister sowie der Künstler Janosch.*

**Kontakt:** [e.muehlens@netzwerk-nachbarschaft.net](mailto:e.muehlens@netzwerk-nachbarschaft.net)

### **Demokratie-Forum Hambacher Schloss**

*In der Tradition des "Hambacher Fests" und dem hiermit verbundenen Geist der Meinungsfreiheit und der Bürgerrechte, diskutieren lebenserfahrene und streitlustige Politiker, Publizisten sowie Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft vier Mal im Jahr auf dem Demokratie-Forum Hambacher Schloss. Politische, gesellschaftliche und kulturelle Themen von grundlegender Bedeutung werden aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln aufgegriffen. Im Zentrum der kontroversen Debatten steht der "Geist der Gegenwart" und die zentrale Frage, welche Werte, Ideen und Konzepte künftig unsere Gesellschaft noch zusammenhalten. Das kritische Bürgerforum bietet eine Bühne für substantielle Diskurse und fairen Konfliktaustausch. Zu den Gästen auf dem Podium vergangener Veranstaltungen gehören u.a. Prof. Dr. Max Otte, Dirk Müller, Julia Klöckner, Boris Palmer, Prof. Dr. Bernhard Vogel, Wolfgang Grupp, Walter Kohl, Prof. Dr. M. Huber, Andrea Nahles und Prof. Dr. Maria Böhmer. Etwa 300 interessierte Gäste aus der*

*Bürgerschaft nehmen regelmäßig an diesem in Rheinland-Pfalz einmaligen politischen Forum teil.*

**Kontakt:** [florian.ranft@hambacher-schloss.de](mailto:florian.ranft@hambacher-schloss.de)

**Die Live-Sendung ist nachzusehen unter <http://www.swr.de/demokratieforum>.**